



## Verkehr auf Talbrücke kann bald fließen

„Kessenhammer“ Ende November fast fertig

**Rhode.** Die Talbrücke Kessenhammer im Zuge der Landestraße 563, die von Rhode ins Repetal führt, wird voraussichtlich ab Freitag, 30. November, wieder für den Verkehr freigegeben. Das bestätigte gestern der zuständige Bauleiter des Landesbetriebs Straßenbau (Straßen.NRW), Sebastian Hahn, auf Anfrage: „Sollte uns das Wetter keinen Strich durch die Rechnung machen, wird die ausführende Firma die Tragschicht am Freitag aufbringen, eine Woche später die Deckschicht. Dann kann der Verkehr über die Brücke wieder fließen.“ Fertiggestellt werden müssen jeweils nur noch die rund 30 Meter langen Straßenstücke vor und hinter der Brücke, die Brückenfahrbahn selbst ist bereits fertig.

### Zur Not auch einspurig

Sollte die letzte Fahrbahn-Decke, die Deckschicht, wegen eines Wetterumschwunges nicht mehr eingebaut werden können, so Hahn, „lassen wir den Verkehr einspurig über die Tragschicht fahren.“

Zum Brücken-Projekt gehörte auch eine Regenwasserbehandlungsanlage. Alles zusammen hatte ein Kostenvolumen von rund 1,8 Mio. Euro. Baubeginn war der Sommer 2017, die Fertigstellung wurde aus unterschiedlichen Gründen mehrfach herausgeschoben. Sie war ursprünglich für das Frühjahr 2018 anvisiert worden.

### Auch Personal-Engpässe

Die Verzögerung, so Hahn, „hing mit Material-Liefereschwierigkeiten, unvorhersehbaren Problemen während des Baus und Personal-Engpässen der ausführenden Firma zusammen.“

Auch nach der Brückenfreigabe seien zwar noch einige Restarbeiten zu erledigen. Diese stünden der Verkehrsfreigabe aber nicht mehr im Wege.



L 563: Baustelle Talbrücke Kessenhammer. FOTO: JANA WEHMMANN

## „Flotte Roller“ feiern Jubiläum

**Ottfingen.** Kürzlich feierten die „Flotten Roller“ aus Ottfingen ihr 40-jähriges Kegeljubiläum. Die Kegelschwärmer treffen sich seit November 1978 regelmäßig alle zwei Wochen donnerstags. Auf der Kegelbahn in „Evis Eck“ wurde dies in einem von der Wirtin und dem Vorstand des Clubs liebevoll geschmückten Ambiente gebührend gefeiert. Es wurde auf viele schöne Stunden, Kegeltouren und andere Events zurückgeblickt.



Bestehen 40 Jahre: der Kegelclub Flotte Roller. FOTO: PRIVAT

# Seite an Seite gegen das Vergessen

Kirchhundemer und Houpliner Bürger gedenken gemeinsam in Frankreich der Opfer des Ersten Weltkriegs. Bürgermeister Reinéry legt Kranz nieder

**Kirchhundem.** Zeitgleich mit 60 Staatsoberhäuptern in Paris gedachten auch viele Städte und Gemeinden in Frankreich am 11. 11. 2018 des Endes des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren. Über allem stand dabei der Gedanke der Versöhnung und der gemeinsamen Lehren aus diesem ersten großen Märscher des 20. Jahrhunderts. Auch aus Kirchhundem war unter Leitung von Bürgermeister Reinéry eine mehr als 30-köpfige Abordnung in die französische Partnerstadt Houplines gereist. Zur Delegation gehörten Vertreter des Gemeinderats, Mitglieder des Partnerschaftsvereins „Freunde von Houplines e.V.“ sowie eine Abordnung von Schülerinnen und Lehrerinnen der Sekundarschule Hundem-Lenne. Hinzu kam noch eine Anzahl interessierter Bürger.

Die Sauerländer besuchten am Tag vor dem Gedenken das erst einige Jahre alte und mit modernsten interaktiven Medien ausgestattete Museum „Plugstreet Experience“ im nahen Belgien mit den benachbarten Soldatenfriedhöfen. Vor allem den Jugendlichen wurde hier drastisch vor Augen geführt, dass die dort Begrabenen nur wenig älter als sie selbst waren, ohne je die Gelegenheit gehabt zu haben, ihre durch die Propaganda „Feinde“ genannten Nachbarn je kennenlernen zu können.

Am Sonntag nahmen alle an einem Gedenkmarsch in Houplines teil, der mit weit mehr als 300 Teilnehmern ein bisher nie gekanntes Ausmaß erreichte. Pünktlich zum historischen Zeitpunkt vor hundert Jahren läuteten am 11.11. um 11.11 Uhr die Glocken der Kirche St. Charles.

### Vorbeimarsch am Rathaus

Nach dem Vorbeimarsch am Rathaus wurden am Ehrenmal von Houplines und dem benachbarten britischen Soldatenfriedhof von den beiden Bürgermeistern Jean-François Legrand und Andreas Reinéry Kränze in den Landesfarben und der Beschriftung „11. 11. 2018, 100 Jahre seit dem 1. Weltkrieg, gemeinsam gegen das Vergessen und für den Frieden“ niedergelegt.

Als besonderes Zeichen der Verbundenheit wurde anschließend zuerst die deutsche und dann die französische Nationalhymne abge-



Houplines Bürgermeister Jean-François Legrand und Kirchhundems Verwaltungschef Andreas Reinéry legen am Ehrenmal in Houplines Kränze in den Landesfarben nieder. FOTO: PRIVAT

## „Die deutsch-französische Freundschaft ist bedeutend für Frankreich, Deutschland und Europa.“

Jean-François Legrand, Bürgermeister von Houplines

spielt. In den Reden der Bürgermeister und der verlesenen Worte des französischen Präsidenten Macron kam übereinstimmend zum Ausdruck, dass hinter den bloßen Verlustzahlen dieses Krieges unzählige Einzelschicksale in vielen Familien stehen und dass aus diesen schmerzvollen Erfahrungen erst der Gedanke an ein geeintes Europa und auch der Vereinten Nationen entstanden, um solche Katastrophen in Zukunft zu vermeiden.

In Deutsch fügte Bürgermeister Jean-François Legrand hinzu: „Die

### Erster Weltkrieg hat in Frankreich große Bedeutung

Der 1. Weltkrieg hat vor allem in Nordfrankreich und Belgien als „La Grande Guerre – Der große Krieg“ eine **überragende Bedeutung**, weil gerade dieses Gebiet zum großen Teil vollständig zerstört und erst ab den 1920er Jahren wieder aufgebaut wurde.

Insgesamt forderte dieser Krieg in den beteiligten Ländern über **zehn Millionen Gefallene**, ein Mehrfaches an Verletzten und Kriegsversehrten und dazu noch Millionen weiterer Opfer unter der **Zivilbevölkerung** infolge von Krieg, Hunger und Epidemien.

### Aufgabe der Zukunft

Anschließend legten deutsche und französische Besucher auf dem nahen deutschen Soldatenfriedhof in Verlinghem ein Gesteck nieder. Dort hatten zuvor schon weitere britische, französische und deutsche Delegationen mit Kränzen der hier bestatteten 1157 deut-

schen Soldaten gedacht. Die gemeinsamen Erlebnisse wie auch die freundschaftliche Unterbringung in Gastfamilien lassen es unbegreiflich erscheinen, wie man nur wenige Generationen zuvor auf angebliche Feinde schießen konnte. „Gerade Jugendlichen diese Lehren aus der Vergangenheit in der Praxis zu verdeutlichen und sie gegen die Parolen von Nationalisten immun zu machen, bleibt eine Aufgabe für die Zukunft“, so Manfred Jung, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins „Freunde von Houplines e.V.“

# „Nationalismus nicht wieder salonfähig machen“

Carsten Sieg appelliert auf Gedenkfeier zum Ende des Ersten Weltkriegs, Naziterror nicht zu verleugnen

**Oberveischede.** Mit großer Beteiligung der Dorfbewohner fand am Samstagabend die Gedenkfeier zum Ende des Ersten Weltkriegs in und an der Oberveischeder Dorfkirche statt. Beeindruckend war die Zahl der anwesenden Schützen und Feuerwehrmänner, die in Uniform und mit Fahnenabordnungen gekommen waren.

Während der Andacht, die der Gedenkfeier vorausging, brillierte der neu formierte Gemischte Chor Liederkränz mit den Gesangstücken „Die Rose“ und „All night, all day“ mit Solistin Ulrike Cremer. Ein Brief von der Front, den der Oberveischeder Soldat Gustav Belke nach fast zwei Jahren Kampf im Ersten Weltkrieg nach Hause schickte, wurde vorgetragen. Sein Heimweh, seine Situation, aber auch der tiefe Glaube, der aus diesen Zeilen hervorging, machten die Zuhörer betroffen.

Ebenso authentisch wurden Passagen aus der Schulchronik verlesen. Carsten Sieg (CDU Olpe) schlug danach in seiner Ansprache den Bogen zwischen den Weltkriegen und heute. Er beschrieb die 1914 weit verbreitete euphorisch-nationalistische Stimmung, die die Soldaten mit Freude gegen unliebsame Nachbarländer in den Krieg ziehen ließ.

Der Ratsherr erinnerte an den Naziterror und den Holocaust und mahnte davor, diesen schrecklichen Teil deutscher Geschichte nicht von denjenigen verleugnen zu lassen, die ihn als ‚Vogel-

schiss in der Geschichte‘ bezeichnen. „Es ist ein Versuch, Nationalismus und Imperialismus als ideologische Säulen der deutschen Politik wieder salonfähig zu machen“, so der Redner, der betonte, dass wir der unfassbar vielen Kriegstoten nur dann aufrichtig gedenken können, wenn wir ihrem Tod einen positiven Sinn geben, nämlich: „Wir haben verstanden. Nationalismus hat keinen Platz mehr in der deutschen Politik“.

Er schloss mit den Worten: „Viele der Toten, denen wir heute gedenken, hatten vielleicht nie eine richtige Wahl und der Volkstrauertag mahnt uns, die richtige Wahl zu treffen“. Auf die

Ansprache folgte der Männerchor mit dem Stück „Über den Sternen“ von Komponist Franz Abt.

### Illumination der Feuerwehr

Im Anschluss begaben sich die Kirchenbesucher zum Ehrenmal, das von der Feuerwehrleute illuminiert wurde. Die Namen der Gefallenen des Ersten Weltkriegs wurden verlesen und für jeden brachte ein Kind aus Oberveischede eine brennende Kerze zum Ehrenmal.

Es folgten die Kranzniederlegung durch den Schützenvorstand und ein Gebet. „Ich hatte ein paar Mal richtig Gänsehaut, wir müssten viel öfter daran erinnert werden, wie wertvoll für uns Frieden und Freiheit sind“, so eine Besucherin. Dieses Resümee hatte sich Helmut Sangermann (Heimatfreunde Oberveischede), der für die Regie des Abends verantwortlich war, erhofft.



Carsten Sieg bei der Gedenkfeier in Oberveischede. FOTO: PRIVAT

## Neues Attendorner Kino heißt JAC

200 Menschen reichen Namensvorschläge ein

**Attendorf.** Bis die ersten Filme im Attendorner Kino laufen, werden noch einige Wochen ins Land ziehen. „Wenn alles glatt geht, im ersten Quartal 2019“, wagt Attendorns Beigeordneter Carsten Graumann eine Prognose. Die gute Konjunkturlage sorgt bekanntlich dafür, dass Handwerksbetriebe mit Aufträgen satt ausgestattet sind und einige Bauprojekte warten müssen. Viele Ausschreibungen der Verwaltung, so Graumann, seien daher enttäuschend verlaufen.

Am Ziel sind Christin Haases und Johannes Cordes vom Lennestädter Lichtspielhaus, die künftig auch das Attendorner Kino betreiben werden, hingegen bei der Namensfindung: „Unser Kino heißt JAC“, erklären sie in einer Mitteilung. Zuvor hatten mehr als 200 Menschen Namensvorschläge eingereicht, von Bigge-Blick II über Cinematta bis zu Filmhöhle. „Jeder einzelne Vorschlag hat uns einen Schritt weiter gebracht“, bedankte sich Christin Haases. In Zusammenarbeit mit einem Designbüro entwickelten die jungen Kinobetreiber einen Namen, der Programm sei. Nur drei Buchstaben sind es, in denen „alles drin ist, was unsere Mission ausmacht“, erklärten Christin Haases und Johannes Cordes.

### Erklärung für den Namen:

Das C stehe dabei für Cinema, also für bewegte Bilder, für die never-ending-Story des Kinos als Ort der Träume, wo das Filmprogramm die Menschen zusammenbringe, indem es die unterschiedlichsten Geschichten erzähle. Das J stehe für Joy, zu deutsch: Freude. Es drücke das Gefühl aus, das ein Kinobesuch auslöse. Statt allein vor der Glotze oder dem Laptop zu sitzen, sei ein Kinobesuch ein besonderes Gemeinschaftserlebnis. Und das A symbolisiere unter anderem die starke Partnerschaft mit dem Bauherrn, der Stadt Attendorf. *fk*

### Anzeige

**Gold + Silber**  
**Goldankauf in Olpe**  
 Ankauf von Gold, Silber, Schmuck und Zahngold, Umarbeitungen, Wertermittlung, Kommissionsverkäufe, Reparaturen und Gravuren  
 Nur der Fachmann garantiert eine sach- und fachgerechte Abwicklung!  
**Zimmermann Juwelier**  
 Gold + Silber · Westfälische Straße 12  
 57462 Olpe · Telefon 0 27 61 / 4 06 08

## Adventlicher Trödelmarkt

**Silberg.** Am letzten Novemberwochenende erstrahlt der Schrabben Hof in vorweihnachtlichem Glanz und der adventliche Trödelmarkt wartet mit nostalgischem Advents- und Weihnachtsschmuck auf. Hier kann man neue Deko, kleine, vielfach auch selbst hergestellte Geschenke erwerben oder sich einfach nur an der Atmosphäre und den kulinarischen Genüssen erfreuen. Neben Glühwein und Likören werden Reibekuchen und Bratwurst angeboten und im nostalgischen Café gibt es Kaffee, Waffeln und Kuchen. „Der Erlös fließt in die Umbauarbeiten zur Barrierefreiheit des Kultur-guts. Öffnungszeiten: Samstag ab 15 Uhr, ab 17 gibt es Christmas Carols mit dem Chor Sound of Voice, Sonntag ab 13 Uhr bis 17 Uhr.“